

Vorwort

Die Bedeutung von Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) für Unternehmen hat in den vergangenen Jahren stark zugenommen. Regulierungen wie die Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) und die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) setzten neue Maßstäbe für Transparenz und Verantwortlichkeit. Doch ESG ist weit mehr als eine Berichtspflicht – es ist ein integraler Bestandteil eines modernen, vorausschauenden Risikomanagements.

Die Integration von Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) in unternehmerische Entscheidungsprozesse ist längst nicht mehr optional, sondern eine zwingende Notwendigkeit in einer Welt, die zunehmend von ökologischen Krisen, sozialen Ungleichheiten und Fragen der verantwortungsvollen Unternehmensführung geprägt ist. Unsere globale Gesellschaft steht an einem Wendepunkt, an dem fundamentale Veränderungen unvermeidbar sind. Die Auswirkungen sind real und betreffen uns alle, sowohl in unserem beruflichen als auch privaten Umfeld.

In diesem Spannungsfeld erleben wir bemerkenswerte Gegensätze in der politischen Landschaft. Während die Europäische Union viele Jahre lang mit ambitionierten Regulierungen die Transformation vorangetrieben hat, geht die 2025 angekündigte EU-Omnibus-Verordnung wieder ein Stück in die andere Richtung und zielt auf Bürokratie-Abbau seitens der berichtspflichtigen Unternehmen und eine Vereinfachung der Berichtspflichten ab. Auch globale Entwicklungen stellen ESG-Themen in Frage, der Austritt der USA aus dem Pariser Klimaabkommen und die Widerstände gegen Diversity-Initiativen sind nur einige Beispiele dafür.

Diese Dichotomie stellt Unternehmen vor die Herausforderung, einen stabilen Kurs zu halten, während sich das regulatorische Umfeld kontinuierlich verändert. Doch genau hier liegt die Chance: ESG-Risikomanagement ist weit mehr als nur eine Antwort auf regulatorische Anforderungen – es ist ein strategisches Instrument zur Zukunftssicherung.

Wie *Maja Göpel* in ihrem wegweisenden Werk „Unsere Welt neu denken“ überzeugend dargelegt hat, müssen wir unsere gewohnten Denkmuster grundlegend hinterfragen. Diese Erkenntnis gilt in besonderem Maße für die Art und Weise, wie wir Unternehmen führen und steuern. Die bisherigen Managementsysteme stoßen angesichts der ESG-Herausforderungen zunehmend an ihre Grenzen und bedürfen einer fundamentalen Neuausrichtung. Göpels Ansatz für ein zukunftsfähiges Wirtschaften bildet einen inspirierenden Rahmen für die in diesem Buch vorgestellten praktischen Lösungsansätze.

Mit diesem Fachbuch möchten wir zeigen, wie ESG-Risiken systematisch erfasst, bewertet und gesteuert werden können. Dabei liegt unser Fokus explizit nicht auf der detaillierten Umsetzung der ESRS-Anforderungen. Stattdessen steht die übergeordnete Fragestellung im Mittelpunkt: Wie lassen sich ESG-Risiken effektiv in bestehende Unternehmens- und Risikomanagementstrukturen integrieren? Wir verstehen dieses Werk ausdrücklich nicht als weitere Anleitung zur ESG-Berichterstattung – davon gibt es bereits genug. Unser Ziel ist es vielmehr, praxisnah darzustellen, wie Nachhaltigkeitsrisiken sinnvoll in das bestehende Enterprise Risk Management eingebettet werden können.

Es ist eine besondere Herausforderung, ein Buch zu einem Thema zu verfassen, das einem stetigen regulatorischen Wandel unterliegt. Beinahe wöchentlich werden neue Interpretationen veröffentlicht, Umsetzungsfristen angepasst oder Anforderungen präzisiert. Mit der Ankündigung der EU-Omnibus-Verordnung und den damit einhergehenden Vereinfachungsbestrebungen befinden wir uns in einer Phase besonders hoher Dynamik. Wir gehen davon aus, dass mit der Veröffentlichung dieses Buches bereits wieder neue Informationen und Auslegungen vorliegen werden. Dennoch sind wir überzeugt, dass die hier vorgestellten grundlegenden Konzepte und methodischen Ansätze ihre Gültigkeit behalten werden – auch wenn sich einzelne regulatorische Details ändern mögen.

In einer Zeit, in der ESG-Themen teilweise in Frage gestellt werden, möchten wir Sie dazu ermutigen, am Kurs der Nachhaltigkeit festzuhalten. Nicht, weil es politisch opportun ist, sondern weil es wirtschaftlich und gesellschaftlich notwendig ist. Die Integration von ESG-Faktoren in die Risikobetrachtung bietet handfeste Vorteile: verbesserte Resilienz gegenüber Marktveränderungen, erhöhte Attraktivität für Investor:innen und Kund:innen sowie langfristige Wettbewerbsvorteile.

Wir sind überzeugt, dass ein systematisches ESG-Risikomanagement im Sinne des „ökologischen Handabdrucks“ ist, der für aktives, gestaltendes Handeln steht. Es ist ein wichtiger Baustein für die erfolgreiche Transformation von Unternehmen und kann als Katalysator für Innovation und Widerstandsfähigkeit dienen. Denn nur wenn Nachhaltigkeitsaspekte fest in den Steuerungssystemen verankert sind, können sie ihre transformative Kraft entfalten.

Unser besonderer Dank gilt den Unternehmen und Risikomanagern, die sich die Zeit genommen haben, mit uns ihre Erfahrungen in Interviews zu teilen und die daraus entstandenen Fallstudien kritisch zu prüfen und freizugeben. Ohne ihre Offenheit, ihr Fachwissen und ihre Bereitschaft, Einblicke in ihre Praxis zu gewähren, wäre dieses Buch nicht vollständig. Die Fallstudien ermöglichen einen authentischen Blick auf die aktuellen Herausforderungen und Lösungsansätze im ESG-Risikomanagement. Ihre Beiträge sind von unschätzbarem Wert für alle Leserinnen und Leser, die vor ähnlichen Aufgaben stehen.

Bei der Erstellung dieses Buches haben wir uns intensiv mit der aktuellen Fachliteratur, regulatorischen Vorgaben und Praxiserfahrungen auseinandergesetzt. Als Fachbuch verzichten wir bewusst auf Zitate und Referenzen im Text, um die Lesbarkeit zu erhöhen. Die verwendeten Quellen finden Sie vollständig im Literaturverzeichnis. Unser Ziel war es, das vorhandene Wissen praxisorientiert aufzubereiten und durch unsere eigenen Erfahrungen zu ergänzen – nicht eine wissenschaftliche Abhandlung zu schreiben, sondern ein nützliches Werkzeug für die Praxis zu schaffen.

Ein strukturiertes ESG-Risikomanagement stellt für Unternehmen zunächst einen Mehraufwand dar, ermöglicht jedoch die frühzeitige Identifikation von Chancen und Risiken im Kontext der Nachhaltigkeitstransformation. Die konsequente Berücksichtigung dieser Aspekte unterstützt eine fundierte strategische Ausrichtung unter Berücksichtigung ökologischer und sozialer Anforderungen. Nehmen Sie sich die Zeit, diese Werkzeuge für Ihre Organisation zu nutzen – es lohnt sich.

Wien, im März 2025

*Viktoria Einarsson-Pichler
Karin Exner*